

**Rede von Oberbürgermeister Florian Hartmann auf der  
Auftaktveranstaltung „Bürgerbeteiligung ehemalige Schule Mitterndorf“  
am 15.07.2015:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer Bürgerbeteiligungsveranstaltung zur städtebaulichen Entwicklung auf dem Gelände der ehemaligen Mitterndorfer Schule. So schnell sieht man sich wieder: Erst gestern Abend hatten wir ja hier eine Informationsveranstaltung zum Thema, dass das Landratsamt das Gelände der ehemaligen Mitterndorfer Schule möglicherweise zur Unterbringung von Asylbewerbern nutzen will. Und heute treffen wir uns schon wieder hier in Mitterndorf, um uns mit einem anderen Thema zu beschäftigen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das ist paradox. Denn das Thema ist ein vollkommen anderes, aber das Gelände, um das es geht, ist ein und dasselbe. Im Winter hat der Bau- und Planungsausschuss des Stadtrats beschlossen, das Gelände unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger städtebaulich zu entwickeln. Und im Frühjahr hat der Haupt- und Finanzausschuss mehrheitlich entschieden, dasselbe Grundstück dem Landratsamt zur Unterbringung von Asylbewerbern anzubieten. Zu diesem Thema hat Herr Landrat Löwl Sie gestern umfassend informiert. Heute geht es nun um die städtebauliche Entwicklung des Geländes.

Einige von Ihnen haben gerade eben die Gelegenheit genutzt, sich das Gelände und das Gebäude gemeinsam mit unseren Expertinnen von der Abteilung für Stadtplanung, Frau Jungwirth und Frau Flacke, anzusehen. Vor zwei Jahren ist die Griechische Schule aus dem Gebäude ausgezogen. Seitdem ist das Gebäude abgesehen von zwei Wohnungen ungenutzt. Und es ist nicht unbedingt im allerbesten Zustand. Im Gegenteil: Der ehemalige Schultrakt ist sehr sanierungsbedürftig. Der Kostenaufwand dafür ist erheblich. Vor allem der Brandschutz und die Rettungswege sind leider völlig ungenügend. Und auch der Spielplatz ist ehrlich gesagt nicht besonders einladend.

Das gesamte Areal ist also zu einem großen Teil ungenutzt. Ich finde es gut, dass der Stadtrat dieses Gelände nicht einfach versilbern will, indem die Stadt es an den Meistbietenden verkauft, sondern dass die Stadt es in eigener Verantwortung und bedarfsgerecht entwickelt. Hier drängen sich drei Nutzungen geradezu auf. Erstens: Sozialer Wohnungsbau. Die Stadt Dachau verfügt als eigentlich einzige Kommune im Landkreis über einen großen Bestand an Sozialwohnungen. Aber angesichts der Mietpreise in Dachau und der gesamten Region ist es sinnvoll, unseren Bestand weiter auszubauen. Denn immer mehr Menschen können sich eine Wohnung auf dem freien Markt nicht

mehr leisten, obwohl sie Vollzeit arbeiten. Die zweite Nutzung, die sich aufdrängt, ist der Bau einer Kindertagesstätte. Hier haben wir nach wie vor großen Bedarf, in Mitterndorf ebenso wie in der gesamten Stadt. Und die dritte angestrebte Nutzung ist der Bau eines öffentlichen Spielplatzes mit hoher Aufenthaltsqualität.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir haben Sie heute aber nicht nur eingeladen, um Sie über die Planungen zu informieren. Dieser Abend ist vor allem dazu da, dass Sie uns Ihre Meinung zu diesen Vorhaben sagen und dass Sie uns außerdem mitteilen, wie Sie als Mitterndorfer sich die künftige Nutzung des Geländes vorstellen. Womöglich haben Sie ja noch weitere Vorschläge, auf die wir noch nicht gekommen sind, die wir aber berücksichtigen sollten. Wir wollen dieses Gelände gemeinsam mit Ihnen entwickeln. Das heißt, dass Ihre Anregungen Teil der Planungen werden. Die Ergebnisse der heutigen Veranstaltung werden von uns dokumentiert und in den Bau- und Planungsausschuss des Stadtrats eingebracht. Und sie werden dann auch an die Planer weitergegeben. Die Auswahl des endgültigen Planungsbüros wird schließlich auch davon abhängen, wie es Ihre Empfehlungen mit eingearbeitet und berücksichtigt hat.

Unser Stadtbaudirektor Herr Simon wird Ihnen jetzt gleich einen Überblick über den aktuellen Stand der Planungen, die Rahmenbedingungen und den weiteren Ablauf des Verfahrens geben. Für die Moderation und Unterstützung der Bürgerbeteiligung hat die Stadt das Büro „Heller und Späth Kommunikation und Planung“ beauftragt. Heute sind hier Frau Heller, Herr Späth und Frau Brummer. Herzlich willkommen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich danke Ihnen fürs Kommen, für Ihr Interesse und Engagement und wünsche uns einen informativen und erkenntnisreichen Abend.

Vielen Dank.